

# Links & aktuell

DIE LINKE.Stadtverband Magdeburg

Ausgabe 17 10. September 2010

## **Tag der Erinnerung, Mahnung und Gedenken**

Gedenkveranstaltung für die Opfer des  
Nationalsozialismus  
mit Udo-Gebhardt, DGB-Vorsitzender,  
Sachsen-Anhalt

**Termin: 12.09.2010 ab 9.45 Uhr**

**Ort: Große Diesdorfer Straße, Eingang  
Westfriedhof, 39110 Magdeburg**

## **NACHRUF**

Am 16.08.2010 schloss unsere **Genossin Sigrid Leue** für immer die Augen.

Wir werden sie als den fröhlichen, neugierigen, diskussionsfreudigen und hilfsbereiten Menschen in unseren Herzen in Erinnerung behalten.

Sigrid engagierte sich leidenschaftlich für eine feministische und ökologisch nachhaltige Gesellschaft.

Als sehr starke Frau ging sie dabei keinem notwendigen Streit aus dem Weg und überzeugte dabei mit ihrer warmherzigen und offenen Art.

Du wirst uns fehlen!

Irene Zimmermann  
EcoMujer e.V.

Eva von Angern  
Stadtvorsitzende DIE LINKE. Magdeburg

## **Einladung zum Basiskonvent zum Programm der LINKEN am Freitag, 17. September 2010**

Liebe Genossinnen und Genossen,

hiermit lade ich Euch im Namen des Landesausschusses nochmals herzlich zur Teilnahme am Basiskonvent der Partei DIE LINKE. Sachsen-Anhalt zur Debatte des ersten Entwurfes des Parteiprogramms ein.

Der Basiskonvent findet am Freitag, 17. September 2010 um 17:00 Uhr im Büro- und Tagungszentrum Magdeburg (BTM), in der Rogätzer Straße 8, in Magdeburg statt.

Wir wollen uns zu vier Schwerpunktthemen zur Programmatik der LINKEN verständigen:

1. Demokratische Potentiale der gegenwärtigen Gesellschaft und Demokratisierung als Weg sozialistischer Transformation
2. Eigentum und Verfügungsgewalt der/des Einzelnen im Programmentwurf
3. Politischer Gestaltungsanspruch und/oder statische „Haltelinien“
4. Transformationserfahrungen des Ostens als Potential linker Programmatik

Zu diesen vier Schwerpunkten liegen Texte für den Basiskonvent vor, die Grundlage der Debatte sein sollten. Die Texte wurden von Birke Bull, Frank Thiel, Roland Claus und Frank Baier erarbeitet und in der AG Programm des Landesverbandes diskutiert. Dabei haben wir versucht, Anregungen und Meinungen aus der bisherigen Programmdiskussion in den Kreisverbänden aufzunehmen.

Mit einer konstruktiven Debatte sollte es dem Basiskonvent gelingen, diese Texte weiter zu qualifizieren und sie als kollektiven Wortbeitrag des Landesverbandes in die Debatte zum Programmentwurf einzubringen.

Der Basiskonvent wird im Plenum tagen. Das macht einige wenige Geschäftsordnungsregeln notwendig, die wir zu Beginn der Diskussion vereinbaren werden (Vorschlag: 4 Minuten Redezeit, quotierte Redeliste, Antragsrechte, offene Abstimmungen zu Textvorschlägen etc). Die Diskussion wird von Mitgliedern des Landesausschusses und der AG Programm geleitet.

Ich bin überzeugt, dass unser Landesverband vieles in die Programmdiskussion einbringen können, und hoffe, dass nach den Regionalkonferenzen und den zahlreichen Beratungen in Basisorganisationen und Kreisverbänden der Basiskonvent hierzu beiträgt. Und da eine Debatte von reger Beteiligung lebt, hoffe ich auf diese und bitte Euch, in Euren Kreisverbänden nochmals für die Teilnahme am Basiskonvent zu werben. Eine Imbiss- und Getränkeversorgung ist eingeplant.

Als Anlage übergebe ich Euch die Textvorschläge zu den Schwerpunktthemen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Baier, Vorsitzender des Landesausschusses



Termine und Sonstiges

<p><b>Am 17.08.</b> Nachträglich Ursula Nowak zum 80.</p> <p><b>Am 10.09.</b> Manfred Idziak zum 83. Erich Giese zum 84.</p> <p><b>Am 11.09.</b> Günter Jentzsch zum 89. Werner Behm zum 82. Edgar Behrend zum 76.</p> <p><b>Am 12.09.</b> Karsten Köpp zum 40. Marianne Hartmann zum 88.</p> <p><b>Am 13.09.</b> Thomas Vogt zum 44. Erika Haegerbarth zum 80. Wolfgang Stock zum 82.</p> <p><b>Am 14.09.</b> Heinz Sonntag zum 74.</p> <p><b>Am 15.09.</b> Edgar Kürschner zum 50.</p> <p><b>Am 16.09.</b> Barbara Grau zum 59. Ingeborg Kohlepp zum 81.</p> <p><b>Am 17.09.</b> Birgit Bursee zum 42.</p> <p><b>Am Am 18.09.</b> Bernd Augustin zum 64. Hanna Beyer zum 86.</p> <p><b>Am 20.09.</b> Beate Schröder zum 61. Roland Wipper zum 71. Günter Roßwurm zum 74. Hans Brunner zum 80. Irmgard Gauert zum 83. Gerhard Ebeling zum 86.</p> <p><b>Am 21.09.</b> Toni Siegl zum 21. Christel Stamm zum 68.</p> <p><b>Am 22.09.</b> Jörg Kleiner zum 53.</p> <p><b>Am 23.09.</b> Regina Frömert zum 65.</p> <div data-bbox="250 1703 446 1891" data-label="Image"> </div>	<p style="text-align: center;"><b>Termine</b></p> <p><b>17.09.2010</b> 17.00 Uhr Basiskonvent zum Programm der LINKEN Büro- und Tagungscenter Magdeburg (BTM), Rogätzer Straße 8</p> <p><b>18.09.2010</b> 09.00 bis 12.00 Uhr Stadtparteitag Haus der Gewerkschaften, Otto-von-Guericke-Straße</p> <p>anschl. VertreterInnenversammlung der Wahlkreise 10-13</p> <p><b>23.09.2010</b> 16.30 Uhr Mitgliederver-sammlung BO Semmelweisstraße Gartenlokal "Mein Heim"</p> <p><b>29.09.2010</b> 17.00 Uhr Basistreff BO Kannenstieg / Milchweg Bürgerhaus Kannenstieg</p> <p><b>15.10.2010</b> 16.00 bis 20.00 Uhr Basiskonferenz Haus der Gewerkschaften, Otto-von-Guericke-Straße</p> <p style="text-align: center;"><b>Nachruf</b></p> <p>Nach schwerer Krankheit ist unser langjähriger Freund und Genosse <b>Günter Boeck</b> im Alter von 87 Jahren verstorben. Die Erinnerung an ihn werden wir in Ehren halten. Die Mitglieder des Ortsverbandes „Karl Liebknecht“</p>	<p style="text-align: center;"><b>Junge Antifaschisten führten uns</b></p> <p>Der Harz bietet nicht nur schöne idyllische Orte, friedvolle Wälder, uralte Berge aus denen schroffe Felsen über munteren Bächen ragen. Er ist auch Ort grausiger Verbrechen der Nazis. Diese Verbrechen wurden zum organisierten Massenmord als das Ende der deutschen Faschisten nahe. Einrichtung von Konzentrationslagern in Wernigerode, bei Langenstein und in Sichtweite von Nordhausen sind Zeugnisse für die systematische Ermordung durch Hunger, härteste Arbeit und sadistische Behandlung 10 000 der Menschen. Das ehemalige KZ „Dora“ bei Nordhausen war Ziel unserer Exkursion, veranstaltet von der Gewerkschaft „Verdi“ (Bereich Halle u. Magdeburg). Das schöne Wetter am 15. Juli, dem Tag unserer Tour und unser Entsetzen über die Praxis der Behandlung von Menschen durch Menschen in diesem Lager, der Gegensatz konnte größer nicht sein. Es waren SS-Leute, deutsche Soldaten, Arbeiter, die eingesetzten kriminellen „Kapos“, welche die Pläne zur Produktion von V2 Waffen hier durch KZ-Häftlinge erzwingen sollten. Werner von Braun muss davon genau so gewusst haben wie die Chefs der „Mittelwerke“ und die Verwerter des abgebauten Gesteins. Es waren die Kenntnisse im Detail, über das Lager, die Ziele und Hintergründe der Arbeit in den kalten, nassen Stollen, über die Gefühle und das Verhalten von Menschen die zu Tieren herabsinken sollten, die uns sehr junge Leute dort vermittelten, die uns beeindruckten. So überzeugend in seinem Antifaschismus kann nur sein, wer das Wesen des Nazireiches verstehen will und sich intensiv damit beschäftigt hat. Das Museum wurde nicht nur von uns besucht, Gruppen von Jugendlichen sahen wir genauso als Besucher wie ganz private Gäste aus mehreren europäischen Ländern und Orten aus ganz Deutschland. Auch dies lässt hoffen. Sie alle demonstrierten, Antifaschismus ist nötig. Unser Mühen in dieser Richtung darf nicht erlahmen.</p> <p>Jürgen Clausen 29.08.10</p>
--	--	---

### **KJH Werder: Viel versprechendes Zukunftsmodell Magdeburger Jugend- und Familienarbeit!**

„Wenn lokale Themen unter den Nägeln brennen, muss man sich zunächst einen Überblick vor Ort machen. Das ist das Mindeste!“, sagt Bundestagsabgeordnete Dr. R. Hein gleich zur Begrüßung bei Ihrem gestrigen Informationsbesuch im Kinder- und Jugendhaus „Werder“ in der Mittelstraße. Dabei ist sie nicht allein gekommen, lässt sich neben ihrem Stadtratsfraktionskollegen Oliver Müller auch von Wahlkreis- und wissenschaftlichen Mitarbeitern begleiten. Frau Bläss, Mitarbeiterin des Hauses, zeigt jeden Raum des beeindruckenden Gebäudes und erläutert leidenschaftlich das Konzept ihrer Arbeit. Dabei ist auch ein Anwohner und Mitstreiter der örtlichen Gemeinwesenarbeitsgruppe mit von der Partie, der das Gebäude noch aus seiner Jugend kennt und mit eigenem Erleben beleuchtet. Plötzlich betreten alte Menschen zum Teil mit Stock und Rollator den Raum. Sie kommen von der benachbarten Seniorenresidenz, erklärt Frau Bläss, mit der man seit kurzem zusammenarbeitet und wollen bei einer Tasse Kaffee miteinander ins Gespräch kommen, den Kindern und Jugendlichen erzählen, vielleicht Karten oder auch Schach spielen. Nebenan trainieren währenddessen unter fachlicher Anleitung die Jüngsten im Judo. Die Mutti eines der Kinder liegt derweil auf einer Bank im Garten und entspannt. Eine Idylle! Schon nach kurzer Zeit wird deutlich:

„Dieser Standort der Kinder- und Jugendarbeit ist auch ein Ort der Bildung und ein unverzichtbarer Bestandteil im Magdeburger Netz städtischer Sozial- und Beratungseinrichtungen und muss unbedingt erhalten und zu einem generationsübergreifenden Ort der Familienarbeit qualifiziert werden“, so Stadträtin Dr. Rosemarie Hein (MdB), die auch Mitglied im Ausschuss für Bildung, Schule, Sport ist.

Hierzu ist man auch mit Hilfe eingegangener Kooperationen mit weiteren Akteuren auf dem besten Wege und die Weichen sind gestellt, weiß Oliver Müller, Stellv. Jugendhilfeausschussvorsitzender.

Dabei ist ein ganz besonderes Highlight der Schlafboden im obersten Stockwerk, wo etwa 20 Betten insbesondere von Kindergärten und Schulkindern zu Ein- oder Mehrtages- Ausflugszwecken genutzt werden können. Das gibt es so in keinem anderen Kinder- und Jugendhaus in der Stadt, ergänzt Frau Bläss, und weiß von Nachwanderungen durch das herrschaftliche Gebäude mit geheimnisvollen Gängen und gruseligen Halloweenfeiern u.ä. im parkähnlichem Garten zu berichten, von denen die Kinder und Jugendlichen, aber auch die dabei gewesenen Erwachsenen heute noch reden. Natürlich hat die unmittelbare Nähe zu Stadtpark und Elbe samt internationalem Elberadweg ein Übriges und lädt vor allem auch zu Umwelt und Naturschutzthemen ein.

Ganz wichtig ist auch die zunehmende Verortung in der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Werder, die hier auch einen festen Anlaufpunkt hat. Insbesondere auch die IG Werder sei ein echter Partner. „Kein Wunder: Ist das Gebäude doch das Einzige in kommunalem Eigentum befindliche im gesamten Stadtteil, so Oliver Müller, und verweist auf ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

„Dies alles verdient ganz im Sinne der Menschen vor Ort aber auch unserer gesamten Stadt ob jung oder alt erhalten und bewahrt, fortgeführt und weiterentwickelt zu werden. Das Potential ist groß! Nutzen wir es gemeinsam!“, ist daher das einvernehmliche Fazit des InfoBesuches vor Ort.



Oliver Müller, Jugendpolit. Sprecher  
Magdeburg, den 02.09.2010

### 14. Stadtfelder Sommerfest auf dem Schellheimer Platz am 28.08.2010

Mit bangem Blick in den Himmel, auch in Anbetracht des schlechten Wetters der vergangenen Tage, bauten unsere Genossen und Genossinnen 10 Uhr morgens am Samstag den 28.8.2010 unseren Infostand, Pavillons und reichlich Spiele für die kleinen und großen Besucher des Sommerfestes auf.

Mag es wohl an meinem grenzenlos optimistischen Versprechen gelegen haben, für Sonnenschein zu sorgen ☺ oder aber auch an dem Arbeitseifer und der Motivation unserer Genossen – das ist wohl kaum zu sagen. Fest steht, dass es zu diesem Sommerfest auf dem Schelli mehr fleißige Hände gegeben hat, als jemals zuvor.

Bis 13:00 Uhr konnte ich die Sonne auch halten, aber dann waren die Regenwolken doch größer und stärker als mein Optimismus.

Doch auch dies ließ uns nicht verdrießen.

Und wenn so viele motivierte Helfer zusammen eine Aktion auf die Beine stellen, kommt der Spaß auch nicht zu kurz. Wir konnten unsere Materialien direkt neben der Hüpfburg aufbauen, so dass unser Stand und unsere Spiele den ganzen Vormittag über ununterbrochen von zahlreichen Kindern, Eltern und auch Großeltern belebt wurden. Die magische Anziehungskraft wurde natürlich durch die in Feinarbeit selbst gefertigten Spiele erreicht, welche uns Günter Schwab zur Verfügung stellte und natürlich auch den ganzen Tag über betreute. Er ist es schließlich auch, der die ganzen Spielregeln beherrscht. Und selbst wenn sie in Vergessenheit geraten sollten oder dann doch zu langweilig geworden sind, dann denkt er sich ganz geschwind neue aus. ☺ Kein Besucher zwischen 0 und 99 Jahren kann sich dem einnehmenden Charme von Günter entziehen.

Da es zwischendurch immer wieder mal einen kleinen Regenschauer gab, war ich froh die Hilfe von unseren fleißigen Genossen, Siegfried Kratz, Sven Paschke, Michael Großner und Nico Kuske, zu haben, welche mit einer Engelsgeduld die Materialien vor dem Nass retteten und wieder am vorgesehenen Platz positionierten.

Auch Thomas Waldheim unterstützte uns tatkräftig.

Leider mussten wir dann am Nachmittag wetterbedingt eher abbauen als geplant. Ich möchte es dennoch nicht versäumen mich bei all den Genossen zu bedanken, welche auch am Nachmittag mitwirken wollten. Eine große Hilfe bei der Organisation war auch die Unterstützung vom Ortsverband Stadtfeld, insbesondere von Dieter Leusche.

So kann man insgesamt feststellen, dass dies ein gelungener und erfolgreicher Tag für unseren Stadtverband DIE LINKE war. Denn schließlich besteht Parteiarbeit nicht nur aus Mitgliederversammlungen und Programmdiskussionen. Politik lebt durch den Austausch von Gedanken und das Miteinander von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Alters. Wer Ideen hat, diesen Austausch anzuregen und aufrecht zu erhalten, sollte keine Scheu haben, sie mit umzusetzen. Jede Anregung ist für uns hilfreich.

Vielen lieben Dank an all unsere engagierten Genossinnen und Genossen!

Ines Sedlick

